

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Sven Meyer (SPD)

vom 23. September 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. November 2025)

zum Thema:

Strafabgabe oder solidarische Unterstützung – Wer profitiert von der IHK-Umlage?

und **Antwort** vom 28. November 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 1. Dezember 2025)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Sven Meyer (SPD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/24363
vom 23.09.2025
über Strafabgabe oder solidarische Unterstützung – Wer profitiert von der IHK-Umlage?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Industrie- und Handelskammer zu Berlin (IHK Berlin) um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

Vorbemerkung des Abgeordneten:

In der gegenwärtigen Debatte über die Einführung einer Ausbildungsumlage wird in der öffentlichen Debatte oft der Eindruck erweckt, dass es sich um ein neues Instrument mit Strafcharakter handeln würde („Strafabgabe“). Dabei nutzen sehr viele Institutionen und Kammern das Finanzierungsinstrument einer Umlage, um Unterstützungsangebote solidarisch zu finanzieren. Dabei tragen wirtschaftlich starke Akteure mehr zur Finanzierung bei als schwächere. Auch die IHK Berlin nutzt dieses Instrument und differenziert ihren Pflichtbeitrag in einen Grundbetrag und eine Umlage.

1. Wie hoch waren in den letzten drei Jahren die Einnahmen der IHK Berlin aus den Pflichtbeiträgen ihrer Mitglieder? Bitte nach Jahren aufgliedern.

Zu 1.: Die Einnahmen der IHK Berlin aus Beiträgen ihrer Mitgliedsunternehmen sind nachfolgend aufgelistet:

2024: 59.841.956,40 EUR

2023: 53.015.999,70 EUR

2022: 47.147.791,02 EUR

2. Wie hoch waren in den letzten drei Jahren die Einnahmen der IHK durch die Umlage? Bitte nach Jahren aufgliedern.

Zu 2.: Von den Einnahmen der IHK Berlin aus Mitgliedsbeiträgen entfielen auf die Umlage:

2024: 22.167.023,00

2023: 20.428.409,76

2022: 17.791.034,08

3. Wie viele Mitgliedsunternehmen der IHK waren in den vergangenen drei Jahren von der Umlage betroffen? Bitte nach Jahren aufgliedern.

Zu 3.: Folgende Anzahl an Mitgliedsunternehmen haben eine Umlage gezahlt:

2024: 57.051

2023: 64.787

2022: 66.850

4. Was wird durch die Umlage finanziert?

5. Wie hoch war in den vergangenen drei Jahren der Anteil der Einnahmen aus der IHK-Umlage, der direkt an Mitgliedsunternehmen ausgezahlt wurde? Bitte nach Jahren aufgliedern.

Zu 4. und 5.: Der Beitrag zu einer IHK nach § 3 Abs. 3 Satz IHKG setzt sich aus Grundbeitrag und Umlage zusammen. Bei der Umlage handelt es sich aber gerade nicht um ein Finanzierungsinstrument der Industrie- und Handelskammern, das Unterstützungsangebote solidarisch finanzieren soll. Vielmehr ist diese Umlage ein Teil des IHK-Beitrags, der stärker als der Grundbeitrag an die Leistungskraft anknüpfen und damit zur stärkeren Beitragsgerechtigkeit beitragen soll. Damit bilden Grundbeitrag und Umlage eine Einheit, die allgemein der Finanzierung der Aufgaben der Industrie- und Handelskammern durch ihre Mitgliedsunternehmen dient und keine konkreten Leistungen adressiert.

Die Einnahmen aus den Pflichtbeiträgen der Mitgliedsunternehmen (Grundbeitrag und Umlage) fließen also in Gänze in den allgemeinen Haushalt der IHK Berlin. Daher gibt es keine kausale Verbindung zwischen den Einnahmen der IHK Berlin aus den Beiträgen und konkreten Ausgaben der IHK Berlin.

6. Werden durch die Umlage auch Projekte/Maßnahmen zur Berufsorientierung und zur Förderung der dualen Berufsausbildung finanziert? Wenn ja,

- a) welche Projekte/Maßnahmen wurden in den letzten drei Jahren aus der IHK-Umlage finanziert? Bitte Angaben nach Jahren auflisten.
- b) wie hoch waren in den letzten drei Jahren die Aufwendungen für Projekte/Maßnahmen, die aus der IHK-Umlage finanziert wurden?
- c) wie viele Mitgliedsunternehmen der IHK haben in den letzten drei Jahren von diesen Projekten/Maßnahmen profitiert? Bitte Angaben nach Jahren auflisten.

Zu 6.: Die IHK Berlin teilt mit, dass konkrete Maßnahmen im Bildungsbereich in keinem kausalen Zusammenhang zu den Einnahmen aus der Umlage (siehe Antwort zu den Fragen 4 und 5) stehen.

Ergänzend weist die IHK Berlin ferner darauf hin, dass sie massive Anstrengungen und Ausgaben für die Aufgabe zur Förderung der dualen Berufsausbildung gemäß § 1 Abs. 2 IHKG unternimmt. Dabei bestimmt die Vollversammlung der IHK Berlin, bestehend aus 99 gewählten Unternehmerinnen und Unternehmern, jährlich im Rahmen des Arbeitsprogramms, welche konkreten Maßnahmen zur Berufsorientierung und Ausbildungsförderung umgesetzt werden. Die Unternehmen entscheiden also, welche Projekte sie für sinnvoll und wirksam für den Berliner Ausbildungsmarkt erachten und welches Budget sie für diese Projekte freigeben.

Für Serviceaufgaben rund um Bildung standen in den letzten drei Jahren folgende Beträge zur Verfügung (inklusive Personal- und Sachkosten):

2023: 3,3 Mio. €

2024: 5,8 Mio. €

2025: 7,6 Mio. €

Die Arbeitsprogramme der Jahre 2023-2025 sind abrufbar unter

- Arbeitsprogramm 2025: <https://www.ihk.de/berlin/mitmach-ihk/meine-vollversammlung/arbeitsprogramm-2025-6369810>
- Arbeitsprogramm 2024: <https://www.ihk.de/berlin/mitmach-ihk/meine-vollversammlung/archiv-aktuelles/arbeitsprogramm-haushalt-2024-6011492>
- Arbeitsprogramm 2023: <https://www.ihk.de/blueprint/servlet/resource/blob/5696102/599bd55c516ae77ad6daa961aba8ec9a/anlage-3-arbeitsprogramm-der-berliner-wirtschaft-2023-data.pdf>

Auszug aus dem Arbeitsprogramm von 2025 mit Beispielen zu Projekten/Maßnahmen zur Berufsorientierung und zur Förderung der dualen Berufsausbildung:

- Maßnahmen zur Gewinnung neuer Ausbildungsbetriebe ausbauen, Ausbildungsabbrüche verhindern mit dem Ziel, bis Ende 2025 die Ziele des Bündnisses für Ausbildung zu erreichen;

- pilotierte digitale und analoge Angebote und Projekte aus der Ausbildungsinitiative 1.0 verstetigen, ausbauen und skalieren, um Jugendliche zu erreichen, die Lücke bei der Berufsorientierung zu schließen und den Zugang zu echten Praxiserfahrungen bei Berliner Unternehmen zu ermöglichen (Praktikumswoche, Ausbildungsbotschafter, Ausbildungsatlas, www.praktikum.berlin, Ausbau von Kooperationen mit Schulen in Zusammenarbeit mit Partner Schule Wirtschaft (PSW));
- die Unterstützung von Mitgliedsunternehmen bei der Steigerung der Anzahl von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen durch verbesserte Serviceangebote; Teilnahme an Schulveranstaltungen zur Berufsorientierungs- und Matchingthemen steigern, direkte Kanäle zu den Berufsorientierungs-Teams an den Schulen aufbauen, um Zugang zu Schülerinnen und Schülern zu erlangen, und Ausbildungsunternehmen bei der Besetzung der Ausbildungs- und Praktikumsplätze durch verschiedene Veranstaltungsformate unterstützen;
- Kooperationen zwischen Unternehmen und Ankerschulen im Rahmen des 11. Pflichtschuljahres vorantreiben
- das Berufsorientierungs-Pilotprojekt, das erfolgreich an der Willy-Brandt-Schule die Berufsorientierung neu strukturiert hat, skalieren; Berufsorientierung neu denken in Klasse 7-10; eine Kooperationsvereinbarung mit der Bildungsverwaltung schließen;
- die Bundeskampagne zur dualen Ausbildung in DIHK-Gremien unterstützen, regionalen Fokus im Blick behalten und zusätzliche Maßnahmen im digitalen Raum und Out of Home koordinieren; Ausbildungsunternehmen befähigen, sich an der Kampagne zu beteiligen; Arbeitsprogramm 2025 für die Berliner Wirtschaft
- Talent- und interessenorientierte Berufswahl für Schülerinnen und Schüler der 8./9. Klasse mit dem Talente-Check Berlin und dem Showroom duale Ausbildung ermöglichen, Berufswahltest optimieren, Showroom duale Ausbildung neu ausrichten;
- Kooperationen mit etablierten Messeformaten, wie Einstieg, Karrierekick, Traumberuf und ABI-Zukunft fortführen, neue Formate pilotieren;
- „Ich mach mich selbstständig“ (IMMS) etablieren und ausbauen, weitere Formate und Inhalte über eine Plattform (LifeTeachUs) an Schulen bringen;
- Digital Education Lab wird in die Linie überführt und fokussiert auf die berufliche Bildung; Ziel bleibt es digitale Bildungsinnovationen zu ermöglichen; u.a. Ausbau der Ed-Tech Community im Digital Education Lab der IHK Berlin, entwickelte Formate fortsetzen, die Konzeption de:hub unabhängig von der Aufnahme in das de:hub-Netzwerk vorantreiben.

Berlin, den 28.11.2025

In Vertretung

Michael B i e l

.....

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe